



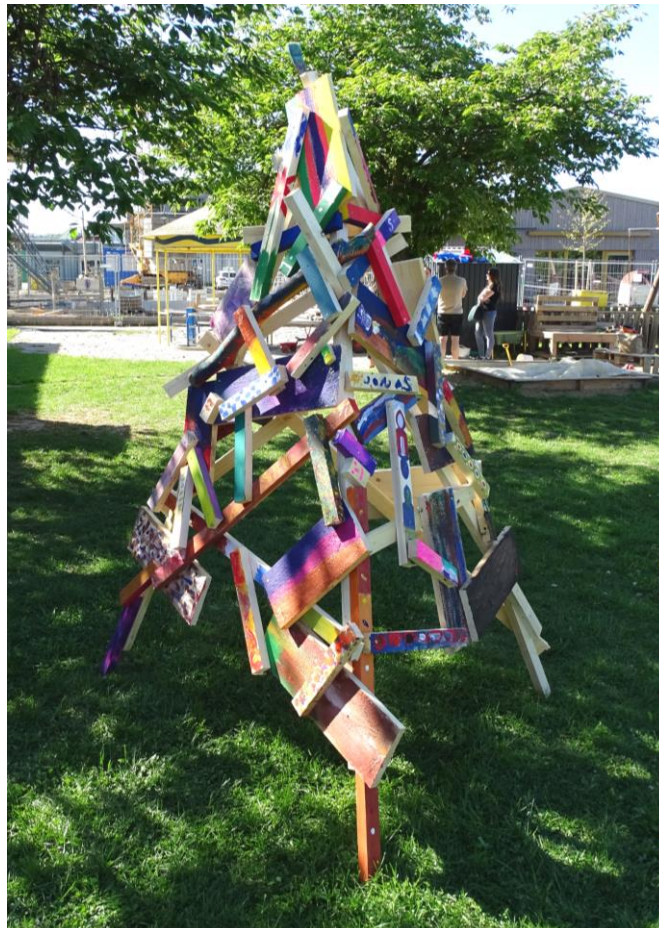
NETZWERK INKLUSION
Landkreis Tirschenreuth

GEFÖRDERT DURCH
LANDKREIS
TIRSCHENREUTH



10 Jahre

Netzwerk Inklusion Landkreis Tirschenreuth



Das Netzwerk Inklusion Landkreis Tirschenreuth konnte 2025 sein 10jähriges Feiern.
Gemeinsam werfen wir einen kleinen Blick zurück.

Ein paar Zahlen:

	2015	2025	
Entwicklung der Netzwerkpartner:innen	11	28	
Entwicklung der Arbeitsgruppen	6	9	AG Barrierefreies Bauen und Wohnen seit 2012 AG Schule und Bildung (Mitterteich) seit 2012 AG Freizeit und Öffentliches Leben von 2012 - 2016 Inklusive ökumenische Gottesdienste seit 2012/13 Runder Tisch Arbeit und Inklusion seit 2016 (Vorgänger: AG Berufs- und Arbeitswelt seit 2013) AG Mitwirkung seit 2015 Werkstatt Verständliche Sprache seit 2016 Demokratie-Werkstatt für alle seit 2016 AG Sport seit 2021 AG Erwachsenenbildung seit 2025
Mitglieder Inklusionsbeirat	30	78	
Mitglieder AG Mitwirkung (Selbstvertreter:innen)	6	9	



NETZWERK INKLUSION
Landkreis Tirschenreuth

GEFÖRDERT DURCH
LANDKREIS
TIRSCHENREUTH



Unsere Veranstaltungsformate:

Abend der Vereine
aufsuchende politische Bildung
Ausstellungen
Begehungen zur Barrierefreiheit
Besuch der ConSozial
Demokratiewerkstatt
Ehrenamtsvermittlung
Erstellung Leitbild
Fachforum
Fachtage
Fahrten
Familienerlebnistag
Familienfilmtage / Inklusionsfilmtage
Filmreihe „Orte der Verantwortung“
Filmworkshop
Fragen an die Politik
Gartengruppe für alle
Infostände
Inklusionssporttag / Miteinandersporttag
Inklusionstage an Schulen
Inklusiver Freiwilligentag
Inklusiver Freizeitführer
inklusive ökumenischer Gottesdienst
Jugendbefragung „Demokratie und Du“
Kabarettabend
Klassenzimmertheater
Kunst- und Kulturprojekte
Lange Nacht der Demokratie
Lesungen
Netzwerktreffen
Online-Seminare
Podcast
politische Gespräche
Publikationen
Schulung für Multiplikator:innen
Social Day / Soziale Woche mit Unternehmen
Sportwochen
Themenwochen



NETZWERK INKLUSION
Landkreis Tirschenreuth

GEFÖRDERT DURCH
LANDKREIS
TIRSCHENREUTH



U18-Wahl

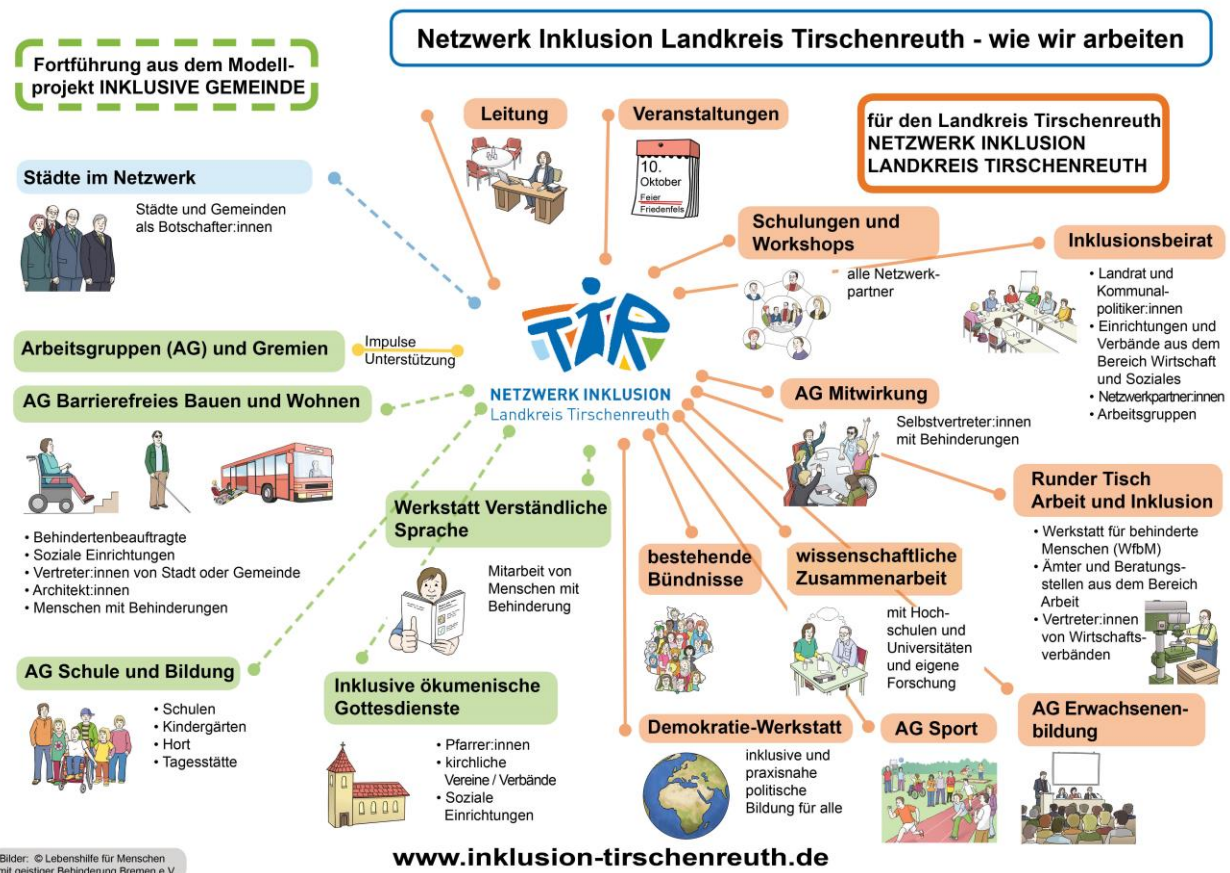
Unternehmertag „Behinderung und Arbeit – Unternehmer im Dialog“

Verleihung Signet „Bayern barrierefrei“

Vorträge

Wanderungen

Workshoptage





NETZWERK INKLUSION
Landkreis Tirschenreuth

GEFÖRDERT DURCH
LANDKREIS
TIRSCHENREUTH



Unsere Wirkungsbereiche:

Arbeit und Beruf
Bauen und Wohnen
Beteiligung und Engagement
Bildung (schulisch und außerschulisch) und Förderung
Freizeit und Öffentliches Leben
Gesellschaft und Politik
Glaube und Spiritualität
Kultur
Mobilität
Sport
Tourismus
Wirtschaft

Meilensteine:

2011 – 2014	Modellprojekt „Inklusive Gemeinde“ VG Mitterteich
2015	Projektauftritt Netzwerk Inklusion
2016	Besuch Regierungspräsident Bartelt
2016	Workshoptag mit Prof. Dr. Reinhard Markowetz – „Qualität von Inklusion“
2016	Besuch der Schirmherrin Emilia Müller (BStMAS)
2016	Kabarettabend mit Rainer Schmidt
2016	Workshop „Barrierefreie Information – verständliche Texte für alle“ mit Capito aus Graz
2017	Forum mit Prof. Dr. Hans Wocken – „Darf Inklusion Grenzen haben?“
2017	Kunstprojekt „Knockin‘ on heevans door“ in Kooperation mit der EJ Weiden
2018	Ausstellung „Bitte eintreten! Türen zum Miteinander“
2018	Fachtag Inklusion und Schule
2018	Inklusiver Poetry-Slam
2018	Meilensteinfeier 3 Jahre Netzwerk Inklusion



NETZWERK INKLUSION
Landkreis Tirschenreuth

GEFÖRDERT DURCH
LANDKREIS
TIRSCHENREUTH



2018	Thementag Ehrenamt mit Prof. Dr. Doris Rosenkranz
2018	Kunst – inklusiv und grenzüberschreitend / Gemeinsam Malen für Menschen mit und ohne Behinderung aus Deutschland und Tschechien
2018	Ende der Förderung durch Aktion Mensch; Ende der wissenschaftlichen Beratung und der Schirmherrschaft
2018	Übernahme der Förderung durch den Landkreis Tirschenreuth
2019	Lieder ohne Grenzen – deutsch-tschechischer Musikworkshop
2019	Theater ohne Grenzen – deutsch-tschechische Theateraufführung
2019	Thementag Medien und Inklusion
2020	Ausstellung und Gespräche „Fingierte Grenze – Aktion Kamen“
2020	Oberpfälzer Inklusionsgespräche
2020/21	Studie „Corona und Inklusion im Landkreis Tirschenreuth“
2021	Inklusionspreis des Bezirks Oberpfalz für die „Demokratie-Werkstatt für alle“ und die deutsch-tschechische Publikation „NS-Euthanasie“
2021	Start der Filmreihe „Orte der Verantwortung“
2021	Inklusionsgipfel „Inklusion: Vom Glück dazuzugehören – erst recht in Pandemiezeiten“
2021/22	Auszeichnung „Aktiv für Demokratie und Toleranz 2021“ des Bündnis für Demokratie und Toleranz gegen Extremismus und Gewalt (BfDT) / Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) für die „Demokratie-Werkstatt für alle“ und die deutsch-tschechische Publikation „Euthanasie“
2022	Cross Border Challenge
2022	„Lies leicht“ - Themenwoche Leichte Sprache
2022	Besuch und Fachgespräch Bay. Behindertenbeauftragter Holger Kiesel
2022	Vortrag auf der ConSozial „Wie wir die Inklusion im ländlichen Raum fördern: Ein Netzwerk verbindet zivilgesellschaftliche Organisationen“
2023/24	Erstellung des Aktionsplans Inklusion
2024	Verabschiedung Aktionsplan Inklusion
2024	Vortrag auf der ConSozial: Vorstellung der Demokratie-Werkstatt
2025	Relaunch Internetseite
2025	Fachtag „Azubis der Zukunft“
2025	Besuch der Fraktionsübergreifenden Arbeitsgruppe Inklusion des Bayerischen Landtags



NETZWERK INKLUSION
Landkreis Tirschenreuth

GEFÖRDERT DURCH
**LANDKREIS
TIRSCHENREUTH**



2025 Kunstaktion „Inklusion - wo stehen wir heute im Landkreis
Tirschenreuth“ im Rahmen des Inklusionslaufs in Mitterteich
2025/26 Lesung mit Raul Krauthausen

Kooperationspartner:innen und Unterstützer:innen:

Aktion Mensch
Arbeitskreis Offene Hilfen – AKOBA
ARV Weiden
Beratungsstelle für seelische Gesundheit Tirschenreuth
Bayerische Fischerjugend
Bayerischer Jugendring – Kommission Inklusion
Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit
Bildungskommunen
Bündnis für Familie im Landkreis Tirschenreuth
Bürgerstiftung Kerscher
BVS Oberpfalz
Caritasverband für den Landkreis Tirschenreuth e.V.
das zweielfer – Museen im Landkreis Tirschenreuth
Demokratie Leben in der Mitte Europas
DGB Kreisverband Tirschenreuth
DJK Falkenberg
EJF Sozialakademie Silberbach
EUTB Tirschenreuth und Weiden
Evangelische Jugend im Dekanat Weiden
Franz KASSECKER GmbH
Freiwilligenagentur Landkreis Tirschenreuth
Geschichtspark Bärnau-Tachov
Gesundheitsamt Tirschenreuth
HWK
IHK
IKom Stiftland
Informations- und Servicestelle für Menschen mit Hörbehinderung des BLWG
Informations- und Begegnungszentrum Konnersreuth e.V.
InitiAKTIVKreis Tirschenreuth



NETZWERK INKLUSION
Landkreis Tirschenreuth

GEFÖRDERT DURCH
**LANDKREIS
TIRSCHENREUTH**



Integrationslotsen
Jugendbeirat Mitterteich
Jugendmedienzentrum T1
Jugendrat Tirschenreuth
JuKu Mobil
Kleeblattschule Marienbad
Kreisjugendamt Landkreis Tirschenreuth
• Kommunale Jugendarbeit Landkreis Tirschenreuth
Kunsthause Waldsassen
Landesseniorenrat Bayern
LAGFA Bayern
Landkreis Cham inklusiv barrierefrei
LEBENplus Kemnath und Waldsassen
Modellregion für Inklusion im Landkreis und Schulamtsbezirk
Netzwerk „Gemeinsam für die Region“ EBZ Bad Alexandersbad
• Netzwerk SCHULEWIRTSCHAFT Tirschenreuth
NO.way Netzwerk Radikalisierungsprävention
Oberpfalzmedien
OGV Konnersreuth
Pflegekonferenz
PSAG Nordoberpfalz
REAB Bayern (Nord)
Schulamt Landkreis Tirschenreuth
Schulen und Fachschulen
• Seniorenfachstelle des Landkreises Tirschenreuth
Siemens Healthineers AG
Steinwald-Allianz
Steinwaldnetz
Special Olympics Bayern (SOBY)
SV Mitterteich
TIR Aktiv gegen Rechts
TuS 1892 Mitterteich e.V.
VdK KV Tirschenreuth-Kemnath
Verständigungsfestival Marienbad
• Wundernetz Amberg

Danke:

an alle Weggefährten:innen und Unterstützer:innen – ein paar möchte ich hervorheben, auch wenn es Unzählige auch im Hintergrund wirkende und helfende gibt.

Karl Haberkorn – Ehrenvorsitzender der Lebenshilfe KV Tirschenreuth und Initiator, Türöffner und Anschieber, Inklusionsbeiratsvorsitzender bis 2017

Wolfgang Lippert – Landrat und Inklusionsbeiratsvorsitzender bis 2020, Initiator der Modellregion Inklusion

Roland Grillmeier – Landrat und Inklusionsbeiratsvorsitzender seit 2020

Berthold Kellner – Geschäftsführer der Lebenshilfe KV Tirschenreuth und OBA/FoD

Christiane Kellner – Projektleitung Modellprojekt „Inklusive Gemeinde VG Mitterteich“ von 2011 bis 2014

Prof. Dr. Reinhard Markowetz, LMU München – Wissenschaftliche Beratung von 2015 bis 2018

Emilia Müller, Staatsministerin für Arbeit und Soziales, Familie und Integration – Schirmherrin von 2015 bis 2018

Manfred Dietrich – Geschäftsführer des Gründerzentrum, verstorben 2023

Holger Schedl – Kreisgeschäftsführer BRK KV Tirschenreuth, verstorben 2024

Maria Röber – Selbstvertreterin mit Sehbehinderung, verstorben 2025

Martina Sötje – langjährige Vorsitzende der SHG Behinderte-Nichtbehinderte als größter Verein für Menschen mit und ohne Behinderung im Landkreis, verstorben 2025

Allen Netzwerkpartner:innen und Kooperationspartner:innen, allen Ehrenamtlichen im Netzwerk Inklusion, allen, die Türen, Herzen und Köpfe öffnen für Inklusion und Teilhabe

Was das Netzwerk Inklusion ausmacht:

1. Unser Netzwerk besteht aus verschiedenen **Gremien und Strukturen**:

einem landkreisweiten Inklusionsbeirat und Netzwerktreffen, der AG Mitwirkung für Selbstvertreter:innen mit Behinderung und Arbeitsgruppen zu verschiedenen Lebensbereichen / Themen wie Bauen und Wohnen, Schule und Bildung, Arbeit, Sport, Erwachsenenbildung, Leicht Verständliche Sprache, inklusive ökumenische Gottesdienste und politische Bildung für alle.

2. Eine **Plattform für Ihre Ideen**:

Wir wollen gemeinsam mit Ihnen Ideen voranbringen und beraten und begleiten Sie gerne in allem, was Inklusion betrifft. Wir sind da für Gemeinden, Einrichtungen, Vereine und alle Bürger:innen.

3. **Öffentliche Veranstaltungen**:

Wir veranstalten regelmäßig Fachtage, Weiterbildungen, Workshops, Projekte aus Kunst, Kultur und Sport, Gottesdienste, Dialogveranstaltungen und Foren - in Präsenz und digital.

Die Leitung fasst alle Aktivitäten der Netzwerkpartner:innen zusammen und kümmert sich um alle Fragen von Öffentlichkeitsarbeit bis Finanzierung.

Zu den **Vernetzungstreffen** kommen zweimal im Jahr alle Netzwerkpartner:innen und Inklusionsinteressierte zusammen. Wir tauschen uns über vergangene und geplante Aktivitäten und die Erfahrungen mit Inklusion aus.

Die **Arbeitsgemeinschaft Mitwirkung** besteht aus 9 Menschen mit Behinderung. Sie arbeiten gleichberechtigt mit der Leitung zusammen.

Sie denken mit und melden zurück, ob das Netzwerk gut läuft und bringen eigene Ideen ein.

Wir **vernetzen uns mit bereits gegründeten Bündnissen und Netzwerken** und sozialen Verbänden.

Bei vielen **öffentlichen Veranstaltungen** im Landkreis Tirschenreuth möchten wir dabei sein und auch eigene Veranstaltungen anbieten.



NETZWERK INKLUSION
Landkreis Tirschenreuth

GEFÖRDERT DURCH
LANDKREIS
TIRSCHENREUTH



Wichtig ist uns **die Zusammenarbeit auf Augenhöhe, die Begegnung und der Dialog**. Wir wollen Menschen und Ideen zusammenbringen, zur Beteiligung befähigen und für Inklusion sensibilisieren.

Wir treten **gegen Diskriminierung und für Menschenrechte** ein - im Einzelfall und in den Strukturen in Politik und Gesellschaft.

Wir finden: **Inklusion braucht Qualität**. Sie ist nicht kostenlos und ohne Anstrengung zu haben. Wir orientieren uns dabei an nationalen und internationalen Standards.

Inklusion heißt, dass wir alle Menschen, die im Landkreis leben, auch am Leben im Landkreis beteiligen. Dazu gehört auch, dass wir voneinander lernen und Sachen gemeinsam anpacken.

Je mehr Menschen etwas für ihren Wohnort tun, umso besser geht es den Menschen, den Betrieben, den Gemeinden und allen anderen Einrichtungen.

Inklusion ist auch eine Antwort auf den demografischen Wandel. Gemeinsam können wir die Veränderungen in Mobilität und Bildung mitgestalten.

Inklusion schafft Lebensqualität: gute Lebensbedingungen und Zufriedenheit.

Wie das Netzwerk wirkt:

Inklusions-Arbeit wirkt...

... mit der Vernetzung / Expertise, auch außerhalb des Landkreises:

z.B. erfolgen Anfragen von benachbarten und bayernweiten Organisationen und Gremien; zunehmende Beratungsanfragen / Wahrnehmung der Lotsenfunktion auch innerhalb des Landkreises; freiwillige und frühzeitigere Einbeziehung der Stellen in geplante Maßnahmen.

... mit der verbesserten Präsenz des Themas Teilhabe und Barrierefreiheit:

z.B. mit der Etablierung des Signets „Bayern barrierefrei“, Begehungen zur Barrierefreiheit, Thematisierung im Tourismus, Plattform InfoPlus und Informationen in der FamilienApp, Publikationen des Netzwerks und des Landkreises.

... mit einem gestiegenen Vertrauen:

innerhalb der Runde der mehr als 85 Haupt- und Ehrenamtlichen mit und ohne Teilhabebeeinschränkungen im Netzwerk, aber auch außerhalb der Kerngruppen - 31% der Menschen mit Behinderungen (551 Personen) im Landkreis haben an der Befragung für den Aktionsplan Inklusion 2023/24 teilgenommen.

... in der Verbindlichkeit:

Erstellung und Verabschiedung des Aktionsplans Inklusion und dessen Evaluation; Verankerung des Themas in Leitbildern und Konzepten des Landkreises; Regelmäßigkeit von Beteiligungsformaten.

... im Empowerment:

Etablierung inklusiver politischer Bildung und flächendeckendere Information über Rechte von Menschen mit Behinderungen, Begleitung bei der Aufnahme von Engagement und modellhafte Aktionen am Inklusiven Freiwilligentag, verstärktes Selbstbewusstsein und Selbstwirksamkeit von Menschen mit Behinderungen.

... in der Ausbildung von Multiplikator:innen:

z.B. zur leicht verständlichen Sprache, digitalen Barrierefreiheit, Vielfalt in Vereinen.

... in der gestiegenen Akzeptanz von Menschen mit Behinderungen und

Inklusionsthemen in der Bevölkerung, politischen Gremien und Organisationen.

... in der verbesserten Sichtbarkeit von Menschen mit Behinderungen in der Öffentlichkeit und den Medien, sowohl in der Region als auch mit verschiedenen Aktivitäten überregional.

... in der Verringerung der Berührungsängste gegenüber Menschen mit Behinderungen.

Schwierigkeiten gibt es...

... mit der Umsetzung politischer Versprechen und Rechte:

Die UN-Behindertenrechtskonvention ist Maßstab, aber oftmals noch keine als verbindlich betrachtete Rechtsgrundlage für politisches Handeln auf verschiedensten Ebenen. Inklusion wird oftmals noch als Kann-Möglichkeit gesehen und nicht als Rechtsanspruch.

... in der Priorisierung von Barrierefreiheit:

Oft gehörte Forderung – „wenn wir so wichtig wären, wie der Brandschutz“. Dabei nutzt Barrierefreiheit ALLEN – nicht nur Menschen mit Einschränkungen, die darauf angewiesen sind.

... im öffentlichen Bild zu Inklusion:

Am bekanntesten sind Menschen mit Körperbehinderungen und (Un-)Möglichkeiten von Inklusion in der Schule und Arbeitswelt. Andere Lebensbereiche und Behinderungen (vor allem kognitive oder seelische Behinderung) sind unterrepräsentiert.

... in der Umsetzung politischer Teilhabe:

Trotz Wahlrechtsreform trauen wir Menschen mit Behinderungen nur wenig politische Wirkmacht und Entscheidungsfähigkeit zu. Das wäre aber essenzielle Grundlage für die Selbstvertretung.

... in der Selbstverständlichkeit:

So lange wir Inklusion und Teilhabe in der praktischen Umsetzung thematisieren (müssen), so lange sind sie eine nette akzeptierte Idee und vielleicht auch Haltung, aber nicht verankert in gesellschaftlichen und politischen Strukturen und Prozessen. Hier müssen wir schrittweise Vielfalt in jeder Hinsicht als Querschnittsthema ein- und festschreiben. „Behindert ist man nicht, behindert wird man.“



NETZWERK INKLUSION
Landkreis Tirschenreuth

GEFÖRDERT DURCH
LANDKREIS
TIRSCHENREUTH



... (noch) in der gegenseitigen Anerkennung und Auseinandersetzung:
„Inklusion ist die Annahme und Bewältigung menschlicher Vielfalt.“ (Raul Krauthausen).
In der Heterogenität und Vielfalt liegen eine Stärke und ein Vorteil, im Voneinander
Lernen und miteinander gestalten. Gemäß dem Motto: „Gemeinsam mehr (er)leben“.

Wir machen weiter - „Die Inklusaurier“ vom Netzwerk Inklusion Landkreis Tirschenreuth



Weitere Infos und Eindrücke:

<https://www.facebook.com/inklusiontirschenreuth>

<https://www.instagram.com/inklusiontirschenreuth/>

<https://www.youtube.com/@lebenshilfetirschenreuth/videos>

Grußworte

Als am 1.1.2009 die Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen in Deutschland Gesetz wurde, nahm das Thema „Inklusion“ Fahrt auf. Aber was ist „Inklusion“ überhaupt? Ist es Barrierefreiheit in Gebäuden und auf öffentlichen Plätzen, im öffentlichen Verkehr, in der Sprache und im Internet?

Ja! Aber nicht nur! Ein kluger Mensch hat gesagt: Inklusion ist das Glück, dazu zu gehören. Als Mensch mit Einschränkungen dazugehören im Kindergarten, in der Schule, bei der Arbeit, in der Pfarrei, im Verein: in unserem gemeinsamen Leben.

Die Lebenshilfe im Landkreis Tirschenreuth hat sich frühzeitig der Aufgabe „Inklusion“ gestellt. Mit viel Öffentlichkeitsarbeit und in Modellprojekten wurde begonnen, Inklusion im Leben unseres Landkreises bekannter zu machen und an praktischen Beispielen umzusetzen. Mit der Gründung des Inklusionsbeirates 2016 wurden dann die Aktivitäten auf mehr Beine gestellt. Und diese Beine sind seitdem immer mehr geworden. Ich wünsche mir, Inklusion wird bei uns zum Tausendfüßler.

Es gab auch Rückschläge: Corona hat die Arbeit gebremst und teilweise zurückgeworfen. Das ist noch nicht ganz aufgeholt. Aber es ist Zuversicht angesagt. Auch wenn die Konkurrenz um die öffentliche Aufmerksamkeit und um öffentliche Gelder droht, das Thema „Inklusion“ etwas beiseite zu schieben. Hier ist der politische Wille gefordert, den die Behindertenrechtskonvention verlangt.

Dank an alle, die an der Aufgabe ehrenamtlich und professionell mitgewirkt haben und weiter mitarbeiten. Helfen wir den Menschen mit Behinderungen beim Streben nach dem „Glück, dazu zu gehören“.

Es lohnt sich!

Karl Haberkorn
Inklusionsbeiratsvorsitzender bis 2017



NETZWERK INKLUSION
Landkreis Tirschenreuth

GEFÖRDERT DURCH
**LANDKREIS
TIRSCHENREUTH**



Corona hat uns gebremst, aber wir haben aus den Coronafehlern gelernt.
In Zukunft würden wir sicherlich souveräner und menschlicher mit so einer Epidemie umgehen.

Ich sehe im Landkreis keinen Stillstand und das Netzwerk Inklusion leistet hervorragende Arbeit. Es sind immer wieder neue Ideen, kleine Schritte die den Inklusionsgedanken in unserem Landkreis nach vorne bringen.

Vor allem ist es auch dem nicht nachlassendem Engagement der Leitung des Netzwerks zu verdanken, dass die Modellregion Inklusion lebt.

Vielen Dank dafür!

Wolfgang Lippert
Inklusionsbeiratsvorsitzender bis 2020

Zehn Jahre Netzwerk Inklusion im Landkreis Tirschenreuth stehen für Verlässlichkeit, Engagement und konkrete Fortschritte für Menschen mit Behinderung in unserem Landkreis. Dieses Jubiläum ist ein starkes Zeichen dafür, dass Inklusion bei uns nicht nur diskutiert, sondern gestaltet wird.

Für mich persönlich ist dieses Thema seit vielen Jahren Herzensangelegenheit und Verantwortung zugleich. Als langjähriger Vorsitzender der Lebenshilfe Tirschenreuth und bereits in meiner Zeit als Bürgermeister der Stadt Mitterteich durfte ich erleben, wie wichtig verlässliche Strukturen, engagierte Ehrenamtliche und mutige kommunale Entscheidungen für echte Teilhabe sind. Inklusion gelingt dort, wo Menschen gemeinsam Verantwortung übernehmen. Ich bin immer noch sehr stolz darauf, dass meine Heimatstadt vor über 10 Jahren Musterkommune zum Thema Inklusion in Bayern sein durfte. Dadurch konnten wir konkrete Projekte entwickeln, die heute noch Bestand haben. Insgesamt hat Inklusion heute einen anderen Stellenwert, ist aber nie am Ziel. Somit gilt es, sich immer um neue Akteure und Unterstützer zu bemühen, dies gelingt uns im Landkreis Tirschenreuth wirklich hervorragend – auch dank unserem Netzwerk Inklusion!



NETZWERK INKLUSION
Landkreis Tirschenreuth

GEFÖRDERT DURCH
**LANDKREIS
TIRSCHENREUTH**



Qualitativ hat sich in den vergangenen Jahren viel verbessert: Barrierefreiheit wird bei Planungen selbstverständlich mitgedacht, die Vernetzung der Akteure ist enger geworden, und Betroffene werden stärker beteiligt. Mit unserem Aktionsplan orientieren wir uns klar an den Grundsätzen der Vereinte Nationen-Behindertenrechtskonvention: Nicht der Mensch passt sich an, sondern wir bauen Barrieren ab.

Und doch bleibt viel zu tun. Bauliche Hindernisse, Mobilitätsfragen im ländlichen Raum, digitale Zugänglichkeit, inklusive Arbeitsmöglichkeiten – hier stoßen wir teils an strukturelle und finanzielle Grenzen. Auch der demografische Wandel stellt uns vor zusätzliche Herausforderungen. Mein Wunsch für die Zukunft ist klar: Menschen mit eingeschränkter Teilhabe sollen in allen Lebensbereichen selbstverständlich dazugehören – in Bildung, Arbeit, Ehrenamt und Politik. Inklusion darf kein Sonderthema sein, sondern muss eines der Leitprinzipien unseres Handelns bleiben.

Das Netzwerk Inklusion hat in den vergangenen zehn Jahren Maßstäbe gesetzt. Dafür danke ich allen Beteiligten sehr herzlich. Lassen Sie uns diesen Weg gemeinsam weitergehen.

Roland Grillmeier
Landrat und Inklusionsbeiratsvorsitzender seit 2020

Das grundlegende Prinzip der Arbeit der Lebenshilfe ist: Wir wollen eine Gesellschaft, in der Menschen mit Behinderung in allen Lebensbereichen willkommen sind. Den Gründungsvätern und –müttern ging es darum, das Leben für Menschen mit geistiger Behinderung und ihrer Familien zu verbessern. Dies beginnt mit der Erkenntnis: Es ist normal verschieden zu sein.

Das ist auch der Anspruch der Lebenshilfe im Netzwerk Inklusion – und genau deswegen ist es so wertvoll: Die Arbeit im Netzwerk Inklusion Landkreis Tirschenreuth ermöglicht es Menschen teilzuhaben, mittendrin zu sein, nach ihrer Meinung gefragt zu werden, das einzubringen was sie können. Für die Menschen mit Behinderung ist das wichtig: Die Begegnung auf Augenhöhe, mehr Lebensqualität. Für den Landkreis kann wichtig sein: Eine höhere Lebenszufriedenheit und Beiträge zum gemeinsamen Leben im Landkreis.



NETZWERK INKLUSION
Landkreis Tirschenreuth

GEFÖRDERT DURCH
LANDKREIS
TIRSCHENREUTH



Inklusion, das ist die Macht der Vielen. Die Solidarisierung mit all denen, die aus verschiedensten Gründen nicht für sich eintreten und nicht mit der Leistungsgesellschaft mithalten können. Wir müssen den Blick abwenden von den Defiziten und hinwenden zu den Ressourcen, die jede:r mitbringt oder entwickeln kann. Im Zusammenleben hat sich Vielfalt als Stärke erwiesen, nicht die Macht der Einzelnen. Veränderungen erfordern immer wieder Anpassungen und am besten auch kluge Zukunftsstrategien von uns. Hier können wir auf diese Stärke zurückgreifen.

Für die Lebenshilfe als Träger des Netzwerks Inklusion gilt:

Die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention ist kein KANN, sondern ein Recht und damit eine staatliche Pflicht.

Die Menschenwürde ist der Maßstab.

Wir gehen hier voran, um die Gesellschaft insgesamt weiterzuentwickeln. Natürlich werden wir immer wieder an persönliche, interaktionelle und strukturelle Grenzen stoßen. Aber ohne Zielvorstellung ist noch nie Innovation gelungen.

Wir sind hier weiter an der Seite von Menschen mit Teilhabebeeinträchtigungen.

„Gemeinsam mehr (er)leben“ – seien Sie auch dabei !

Berthold Kellner

Geschäftsführer der Lebenshilfe KV Tirschenreuth und OBA/FeD